

„Die bisherigen Bändchen beweisen den hohen
Stand heutiger deutscher Prosadichtung“

(„Die schöne Literatur“)



Die Haessel-Reihe

vermittelt beste schöne Literatur in handlichen, solid gebundenen
Halbleinen-Bändchen (Taschenformat) bei bibliophiler
Ausstattung zu mäßigen Preisen

Band 1-3, 6-9, 12 je broschiert M. 1.50; Halbleinenband M. 2.00
Band 4, 10, 11 je broschiert M. —.75; Halbleinenband M. 1.40

Kürzlich erschienen die Bände:

1 Richard Curinger, Gleichnis der Zeit. Besinnliche Geschichten.

Der starke und belebende Optimismus eines Dichter-
herzens, das trotz des Drücker und Drücker unserer
Tage an das deutsche Volk und seine Lebenskraft
glaubt, ist der Boden, auf dem die „besinnlichen Ge-
schichten“ gewachsen sind. Eine herzliche Kraft geht
von diesen märchenhaften Erzählungen aus, die nie-
mand, der unter dem Druck der Zeit leidet, ohne
hoffnungsvollen und belebenden Aufsätzen lesen wird.

3 Ricarda Huch, Fra Celeste. Erzählung.

Nur reifles Dichtertum vermag das Bild eines
überirdisch Großen mit so genialer Schöpferkraft
zu gestalten, vermag eines übermenschlichen Seele mit
allem Widerspruch, aller ringenden Leidenschaft zu
entfallen! Fra Celeste ist erdenklicher Gottesstreiter,
einfames Genie und hat doch ein Menschenherz,
das ihn fesselt an Leben und Liebe. Atemlos ge-
spannt lauscht man dem Sturmbild seines Lebens,
bis es im Wellenschlag des Mittelmeeres verflingt.

5 Robert Faesi, Der König von Ste. Pélagie. Novelle.

Robert Faesi, der durch seine wissenschaftlichen Ar-
beiten zur Schweizer Literatur weit über die Grenzen
der Schweiz hinaus bekannt geworden ist, gehört auch
als Dichter in die vorerste Reihe. In der vorliegen-
den Novelle malt er ein farbenprächtiges Bild a. d.
vorrevolutionären Frankreich. Peinlichste Held
der Erzählung ist einer jener Abenteuerer, die in
der leichteren Gesellschaft der Zeit bewundert, geliebt
werden, solange Reiz und Macht ihrer Persönlichkeit
vorhalten, aber verachtet verkommen, wenn der Zauber
mit den Jahren vergeht. Die außerordentlich konzern-
trentierte gefasste und dramatisch ablaufende Novelle
ist sowohl nach dem Inhalt wie nach der künstlerischen
Form ein Kabinettstück moderner Erzählungskunst.

7 Ricarda Huch, Der Mondreigen von Schlaraffis. Erzählung.

In Schlaraffis wollen die bornierte Obrigkeit und
Geistlichkeit den unschuldigen Brauch des romantischen
Mondreigens abschaffen. Sie erleben zwar anfangs
ein erschütternd komisches Fiasko, bringen dann
aber doch soviel geschickte Bosheit auf, daß die rei-
rendste und lebenswerteste Priesterin dieses fröhlichen
Gaukelspiels darüber unter merkwürdigen Umständen
durch das dunkle Tor des Todes gehen und ihr Ge-

Richard Curinger, Pan und die Fliege. Kitzliche Geschichten. 2

Ein gutes Duzend entzückender kleiner Geschi-
chten, geboren aus der unbedingten Fabulierlust eines
jungen Dichters, der in jeder Fingerspitze eine
Schwurte sitzen hat. Menschen- und Märchenkinder
tanzen an seiner Leine wie Marionetten am Faden,
und in all das Getriebel und Getrabbel läßt der
Dichter von oben herab hellblühende Lichter fallen
auf das bunte Leben und Treiben der Menschen.

Ricarda Huch, Die Mai- wiese. Erzählung. 4

Hinter der graziösen Erzählung stehen des Lebens
tiefste Fragen auf. Ein geniales Spiel zwischen
Oberfläche und tiefstem Grund, dargestellt bald mit
den Klängen hauchzarter Lyrik, bald auch in schar-
fer Ironie oder leichtbeflügelter Komik. Köstlich tollt
über die Maiwiese der Mainachtspul, urkomisch
hilflos steht inmitten der flüchtigen, weltfremde Ver-
anstalter der freien Liebeswächte, deren unschuldige
Freiheiten er in einem neuen Findelhaufe bergen muß.

Hans Brandenburg, Le- gende des heiligen Rochus. 6

Hans Brandenburg, bekannt vor allem durch sein
grundlegendes Buch über den modernen Tanz, ist ein
Dichter von Wuchs und Bedeutung. In der Nach-
dichtung der Legende vom heiligen Rochus gibt er
die rührende Geschichte eines Menschen, der seinen
Reichtum von sich wirft, um arm und demütig
seinen Mitmenschen zu helfen. Sein Schicksal wirft
ihn in die Zeiten wütender Pest in Italien. Hier,
wo die Schrecken der Krankheit noch gesteigert
werden durch den grausigen Sinnenrausch der
Menschen, verrichtet er die Werke der menschlichen
Liebe. In die Heimat zurückgeführt wirft ihn der
Bruder in den Keller der väterlichen Burg, und
einsam und verlassen endet er sein heiliges Leben.

liebet sein Leben einsam als Condercia dahintragen
muß, den Traum des freudvollen Mondreigens
weiterträumend, als die alte Citta endgültig hat fallen
müssen. Mit leisem Lächeln steht die Dichterin auf ihre
Gestalten, läßt sie die alten menschlichen Wege durch
Freude und Trauer, Liebe und Haß wandeln, die wir,
gerührt und erschüttert, gleichsam von oben herab
in all ihrer merkwürdigen Verwicklung betrachten.

H. Haessel / Verlag / Leipzig

H. HAESSEL · VERLAG · LEIPZIG